Stadt will um Erträge aus Gewerbesteuer kämpfen

ie Abgabe für Gewerbebetriebe ist wichtigste Einnahmequelle der adt. Kritik an Finanzminister Schäubles Vorschlag, sie abzuschaffen.

N DENISA RICHTERS

kommt selten vor, dass sich CDU, D, Grüne, FDP und Kämmerer nfred Abrahams (CDU) absolut ig sind. Bei der wieder aufgemmten Diskussion um die Gebesteuer, Haupteinnahmequelon Düsseldorf, ist das der Fall.
uslöser sind Überlegungen von ndesfinanzminister Wolfgang äuble (CDU), die Gewerbesteuer rch einen höheren Anteil der mmunen an den Einnahmen des ndes durch die Einkommensteuersetzen. Die Gewerbesteuer, die werbebetriebe zahlen müssen, eine reine Gemeindesteuer; das ßt, sie wird direkt an die jeweilige mmune gezahlt, Bund und Länsind über eine Umlage beteiligt. e Kommune legt den Hebesatz d damit die Höhe der zu zahlenn Gewerbesteuer fest. Schäuble ngt nun im Interview mit der einischen Post ein begrenztes besatzrecht bei der Einkommenuer ins Gespräch. Die Städte nten also zum Teil selbst benmen, wie viel Einkommensteuhre Bürger zahlen. Damit, so der ndesfinanzminister, seien die dte weniger abhängig von konkturellen Schwankungen.
Kämmerer Abrahams sieht das ders: Er sei nur bereit, in die Dission einzutreten, wenn Schäue ein Modell vorlege, das die dertigen Einnahmen adäquat ersetze. In diesem Jahr rechnet Abrahams damit, dass die Gewerbesteuer 866 Millionen Euro in die städtischen Kassen spült. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer liegt 2013 hingegen bei 289,5 Millionen Euro. „Wir müssten also nach Schäubles Modell künftig das Vierfache der heutigen Einkommensteuer bekommen, um auf unserem heutigen Niveau zu bleiben." Das gelänge nur, wenn die Einkommensteuer stark erhöht würde. „Dann aber würden die Menschen massenhaft ins Umland abwandern, wo der Steuersatz sicherlich niedriger wäre." Düsseldorf müsste aber dennoch die gesamte Infrastruktur bereitstellen und bezahlen – ob bei Verkehr, Sport oder Kultur. Diesen Effekt gibt es bereits heute, durch die Abschaffung der Gewerbesteuer würde er weiter verstärkt.

„Für prosperierende Städte wie Düsseldorf wäre das ein Desaster", sagt Grünen-Fraktionschefin Iris Bellstedt. Sie sieht darin einen Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung. Schließlich sei die Höhe der Gewerbesteuer ein wichtiges Instrument der Wirtschaftspolitik. Ähnlich sieht es Andreas Hartnigk, Vize-Chef der CDU-Fraktion: „Die Gewerbesteuer hat sich seit ihrer Einführung bewährt." Das Beispiel Monheim zeige, dass sich mit ihrer Hilfe (stark gesenkten Hebesätze und in der Folge mehr Gewerbeansiedlungen) eine Stadt auch aus eigener Kraft entschulden könne. Das Modell mit der Einkommensteuer funktioniere nur bei Vollbeschäftigung, ansonsten sei sie auch konjunkturabhängig. „Die Gewerbesteuer ist fair, und Düsseldorf fährt damit besser", so Hartnigk.

„Ich halte die Idee von Herrn Schäuble für unausgegoren und absurd", sagt SPD-Fraktionschef Markus Raub. Der Bundesfinanzminister wolle den Gemeinden offenbar den Handlungsspielraum nehmen. Auch FDP-Bürgermeisterin Marie-Agnes Strack-Zimmermann lehnt ab, die Gewerbesteuer infrage zu stellen: „Das Modell wäre nur hinnehmbar, wenn es einen Ausgleich gibt, in dem sich das Bemühen der Stadt widerspiegelt." Ansonsten sei es nur für die „Schlafstädte" in der Nähe von Metropolen interessant.

GEWERBESTEUER

Auf jeden Düsseldorfer kommen 1466,18 Euro

Einnahmen Die Stadt erwartet Erträge von ca. 2,3 Milliarden Euro, 866 Mio. durch Gewerbesteuer.
Pro Kopf ergibt sich ein Ertrag von 1466,18 Euro bei der Gewerbesteuer, beim Einkommensteueranteil von nur 490,12 Euro.
Hebesatz Bestimmt die Höhe der Gewerbesteuer, liegt in Düsseldorf bei 440 Punkten (Monheim: 300).

Kanzleien

t Deutschlands.

n in Düsseldorf sind nach Angan der Wirtschaftsförderung vor em im Bereich Wirtschaftsrecht zialisiert. Auch viele Patentanlte sind vertreten, da Düsseldorf führender Gerichtsstandort in chen Patentstreitigkeiten ist.
Aus Sicht der Stadt sind die Kanzen ein wichtiger Wirtschaftsfak-

Arbeitsagentur und Jobcenter beraten zu „Jobs für Eltern"

(nic) Am Dienstag, 3. September, beteiligen sich Arbeitsagentur und Jobcenter Düsseldorf am bundesweiten Aktionstag „Einstellungssache! Jobs für Eltern". An diesem Tag stehen Bewerber mit familiären Verpflichtungen und familienfreundliche Unternehmen im Fokus. Eltern können sich zum Thema „Zurück in nach der Familienphase eine berufliche Perspektive aufzubauen. Dabei helfen unter anderem Coachings für Wiedereinsteiger und Umschulungen. Zu diesen Themen gibt es bei der Telefonaktion Rat. Auch Interessierte, die Tipps zur Bewerbung brauchen oder nach einem passenden Job suchen, können

MELDUNGEN

Wettbewerb für Existenzgründer

(nic) Noch bis Mittwoch, 4. September, können sich Jungunternehmen für den Gründerpreis NRW 2013 bewerben, den das NRW-Wirtschaftsministerium zusammen mit der NRW.BANK ausgelobt hat. Die Preise (bis zu 5000 Euro) werden am 15. November als Abschluss des „Gründergipfels" in Düsseldorf verliehen. Teilnehmer-Firmen müssen zwischen 1. Januar 2008 und 31. Dezember 2011 in NRW gegründet worden sein, dürfen nicht mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen und höchstens zehn Millionen Euro jährlich umsetzen. Mehr Infos unter www.gruendergipfel.nrw.de

Anzeige

ExpertenZeit

RHEINISCHE POST

Gewonnen wird im Kopf

Impulsvortrag von Dirk Schmidt
Mit Talent, Technik und mentaler Stärke zum Erfolg.

Termin und Veranstaltungsort:
17. September 2013: Rheinische Post Mediengruppe, Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf

Preise ab 35 €
(Preise ggf. zzgl. Porto und Gebühren)

Ticket-Hotline: 0211 27 400 410

Infos und weitere Angebote:
rp-premium.de/wissen

Kö-Klinik überzeugt durch gute Beratung

(ila) Testsieger der Studie „Beratung in Schönheitskliniken 2013", ist die Kö-Klinik. Das gab gestern das Deutsche Institut für Service-Qualität bekannt. Das Marktforschungsinstitut aus Hamburg untersuchte die Beratungsqualität von elf großen Schönheitskliniken deutschlandweit. In puncto Kompetenz, Freundlichkeit und Verständlichkeit schnitt die Kö-Klinik am besten ab.

Anzeige

heute center.tv